

Aufwärts!

Gemeinschaftsblatt für Hessen.

Erscheint wöchentlich einmal.

Einzelne Exemplare bestelle man bei der Post vierteljährlich.
Verlag der Buchhandlung der Pilgermission Gießen.

Redakteur: Stadtmissionar Herrmann-Gießen. Mitarbeiter:
Pfarrer Sperber-Cassel, Pfarrer Strauß-Leipzig u. d. Prediger d.
Pilgermission. Druck v. J. G. Duden Nachf., G. m. b. H., Cassel.

Nr. 13.

Sonntag, den 28. März 1915.

8. Jahrg.

Wie stehst du zu dem gekreuzigten Heiland?

Millionen unter unserem deutschen Volk gehen an dem gekreuzigten Heiland vorbei als moderne Menschen, die ihre eigenen Religionstifter sind und alle göttliche Autorität verachten. Sind diese Millionen in Wahrheit fertig mit dieser Frage? Keineswegs! Warum wüten sie bei gewissen Veranlassungen gegen alle, welchen das Kreuz Christi noch heilig und teuer ist? Dadurch beweisen sie offenbar, daß ihnen das Kreuz Christi immer noch ein Anstoß und ein Ärgernis ist, und daß sie alle hassen, die am Bekenntnis zum Gekreuzigten festhalten.

Was ist die tiefste Ursache dieses wunderbaren Widerspruchs? Auf der einen Seite spielt man den Religionsverächter, und auf der anderen Seite bekämpft man die Nachfolger dessen, der als der Gekreuzigte der Mittelpunkt in Lehre und Leben aller Seiner Befenner ist. Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht am Kreuze auf Golgatha. (2 Kor. 5, 21.) So ist Jesus der Gekreuzigte der mächtigste Zeuge von **Sünde** und **Schuld** geworden. An diesem Zeugen kommt kein Mensch vorbei; will er sich nicht in Buße vor Jesu beugen und um Vergebung bitten, so ärgert er sich über Ihn und haßt Ihn. Die tiefste Ursache dieses Argers und Hasses ist Furcht. Auch der freche Unglaube bekommt den Eindruck: Dieser gekreuzigte Jesus und Seine Jünger sind immer noch ein mächtiger Anziehungspunkt in der Welt; sie sind eine Macht, die weder Spott noch Haß überwinden und beseitigen kann. Aus den Jüngern des gekreuzigten Heilandes haben sich die Märtyrer aller Zeiten rekrutiert. Auf Golgatha, wo der Löwe aus dem Stamm Juda

überwunden hat, werden die Überwinder geboren, und das Lamm, am Stamme des Kreuzes geschlachtet, wird sie zum Sieg führen. Das werden auch die Pforten der Hölle nicht verhindern können.

Hast du es an dir selbst erfahren, daß auf Golgatha Überwinder geboren werden? Bist du durch den Glauben an des Lammes Blut frei geworden von aller Furcht vor dem Haß der gottlosen Welt? Bist du am Kreuze deines Heilandes deiner Erlösung sieghaft gewiß geworden, so daß du mit dem Apostel ausrufen kannst: Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist? Dann hast du die Überwinderlaufbahn begonnen und sollst ein Zeuge Jesu Christi sein. Wir brauchen jetzt mutige Zeugen. Wir kommen nicht vorwärts mit einem schüchternen, unklaren Bekenntnis. Der Herr bedarf Leute in dieser ernsten Zeit, die, angetan mit Kraft aus der Höhe, die Schmach der Welt auf sich nehmen und mutig in den Riß treten. Alles wahre christliche

Leben hat seine Wurzeln auf Golgatha. Schau ich auf den, welchen Gott für mich zur Sünde gemacht hat (2 Kor. 5, 21), auf den der Herr unser aller Sünden warf (Jes. 53, 6), dann sehe ich, wie überaus sündig meine Sünde ist. Habe ich die Sünde am Kreuze Jesu kennen gelernt, so kann ich, unmöglich in derselben beharren. Was Gott am Kreuze Seines Sohnes gerichtet und verdammt hat, kann und darf ich nicht mehr lieben, ich muß ihm absagen, ich muß aus einem Sündendiener ein Diener Jesu werden, der mir durch Sein Blut nicht nur Vergebung meiner Sünden und Friede mit Gott erworben hat, sondern auch die unaussprechliche Gnade, Ihm leben zu dürfen.

So ist und bleibt mein ganzer Christenstand an das Kreuz des Heilandes gebunden. Verdeckt



mir jemand das Kreuz Jesu, so führt er mich in die Finsternis und in die Verwirrung. Und in der Tat leben jetzt viele in völliger Verwirrung und wissen nicht, wie aus noch ein.

O, welche Freude ist es, wenn ein Mensch, der bei Jesu dem Gekreuzigten Leben und volles Genüge gefunden hat, solchen Heimwehkranken begegnen und ihnen den Weg zeigen darf zum Kreuze des Heilands!

E. Sch.



Das Opfer für uns.

Das Lamm Gottes nahm unsere Sünden willig auf Sich und trug sie hinauf auf das Fluchholz. Ja, Christus gab Sein Leben hin zum Schuldopfer, wie Jes. 53, 10 gesagt wird, und bezahlte damit die Sündenschuld der ganzen Menschheit.

Sünde tragen, ihre Folgen tragen, die Strafe derselben tragen, das ist etwas ganz anderes, als andere Lasten tragen. Welken konnte der Heiland in Seiner Hand tragen, und sie mögen in derselben nicht schwerer wiegen als ein Staubtörnlein in unserer Hand; aber die Sünde, die uns Menschenkindern leicht erscheinen kann, sie drückte des Heilands Schultern als eine schwere Last, preßte Ihn nieder zur Erde mit ihrer furchtbaren Schwere und trieb Ihn das Blut aus den Poren. — Wie blind ist doch das Menschenherz ohne das Licht des Heiligen Geistes in bezug auf die Strafwürdigkeit der Sünde nach dem Urteil Gottes! — Ja, die Sünde in ihrer wahren Gestalt lernt man auch erst erkennen durch die Predigt vom Kreuz Christi.

Sehen wir im Garten Gethsemane das gemarterte Opferlamm an. Da liegt es, Blut schwitzend, in Betrübnis der Seele bis an den Tod. Denken wir an Ihn in des Hohenpriesters Palast und wie Er von Pilatus verspottet und von Herodes verhöhnt wird. Und dann sehen wir nach dem Hügel Golgatha.

Ob dich Jesus liebt von Herzen,
Kannst du dort am Kreuze seh'n;
Schau, wie alle Höllenschmerzen
Ihm bis an die Seele gehn.
Fluch und Schreden Ihn bedecken,
Höre doch Sein Klaggetön.

Und möchten wir in voller Erkenntnis unserer Sünden und mit Verständnis für Sein Werk weiter sagen:

Das sind meiner Sünden Früchte,
Die, mein Heiland, ängsten Dich;
Dieser Leiden schwer Gewichte
Sollt' zum Abgrund drücken mich.
Diese Nöte, die Dich töten,
Sollt' ich fühlen ewiglich.

Doch Du hast für mich besieget
Sünde, Tod und Höllenmacht.
Du hast Gottes Recht genüget,
Seinen Willen ganz vollbracht
Und mir eben zu dem Leben
Durch Dein Sterben Bahn gemacht.

Ja, das war es allein, was Ihn in Leiden und Tod getrieben hat; Sünder, Er starb für dich! Weißt du auch, daß du ohne das Blut dieses Gotteslammes von Gott um deine Sünden und um deines Unglaubens willen ewig verworfen wirst? Und wenn du dir die größte Mühe geben würdest, wohlgefällig vor Gott zu leben, wenn du alle deine Habe den Armen gäbest, wenn du in Bußübungen viel aufzuweisen hättest, — wenn du aber nicht erkennst die Gnade unseres Herrn Jesu Christi und dessen Blutgerechtigkeit, so wirst du trotz allen deinen Tugenden verlorengelassen, wirst beladen bleiben mit deiner Sündenlast, und diese Last wird dich zermalmen und ohne Gnade hinabziehen in den Abgrund der Verdammnis.

Aber Gott sei dafür gepriesen, **Christus** ist gestorben, nicht für Seine Sünden, die Er begangen hat, denn der Sohn Gottes war „heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abge sondert“. (Ebr. 7, 26.) Niemand konnte Sein Leben nehmen. (Joh. 10, 18.) Das Wort Gottes sagt: „Denn **Christus ist für die Gottlosen gestorben.**“ (Röm. 5, 6.) Er „gab Sein Leben zu einer Erlösung für mich“. (Matth. 20, 28.) „Christus ist gestorben für unsere Sünden, nach der Schrift.“ (1 Kor. 15, 3.) Sein Tod war kein gewöhnlicher; es war nicht der Tod eines Märtyrers, aber es war ein **Opfer**. „Als wir noch Sünder waren, starb Christus für uns.“ (Röm. 5, 8.) Was kann der Tod Christi dir geben? Durch Seinen Tod hat Er das Heil vollendet, hat Er Frieden geschaffen. Übergib dich Ihm in völligem Vertrauen auf Sein Opfer, und du bist errettet. D. D.



Am deinetwillen.

Aus dem Stadttor von Jerusalem kommt in der Frühe des Tages der Kreuzigung ein trauriger Zug: Jesus wird zum Richtplatz geführt!

Die schwere Last des Kreuzes liegt auf Seiner Schulter. „Und Er trug Sein Kreuz,“ schreibt der Evangelist Johannes.

Aber der Heiland kam nicht weit mit dem schweren Kreuzesbalken, den man Ihm aufgebürdet hatte. Er brach zusammen. Er sank zu Boden.

Warum?

O, was hat Er zu leiden gehabt in den letzten Stunden! Was hat Seine Seele für eine Arbeit getan in Gethsemane! Was war das für ein Seelenkampf, den Er dort kämpfte! Ein Mal über das andere rief Er in der Angst Seiner Seele: „Mein Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir!“ Sein Schweiß fiel in blutigen Tropfen auf die Erde, so bedrückte Ihn die Last der Sünde der Welt, die Last auch deiner und meiner Sünde!

Und dann sieh, wie Er geschlagen und mißhandelt wird! Sieh, wie die Soldaten ihren Mutwillen mit Ihm treiben, wie sie Ihn die Krone von

Dornen auf's Haupt drücken, daß das edle Angesicht von Blut überströmt wird!

Sieh, wie die unbarmherzigen Geißelhiebe auf Seinen Rücken niederfallen, bis der ganze Rücken eine einzige blutende Wunde ist! Siehe, wie sich eine blutige Lache bildet, wo das Lamm Gottes steht, wie eine blutige Spur den Weg bezeichnet, den Er gegangen ist!

Ist's da ein Wunder, daß Jesus, erschöpft durch so großen Blutverlust, ermattet durch so schweren Seelenkampf, unter der Last des Kreuzes zusammenbricht?

O, was hat Er ausgestanden! O, was hat Er gelitten!

Und für wen? Für mich und — für dich! Ich muß mit dem Dichter sagen:

„Ich, ich und meine Sünden,
Die sich wie Körnlein finden
Des Sandes an dem Meer,
Die haben Ihm erregt
Das Elend, das Ihn schläget,
Und das betäubte Marterheer.“

Kannst du das auch sagen? Weißt du das auch?

O, daß du dich unter das Kreuz stelltest und daß du da unter dem Kreuze erkennst deine Schuld und Seine Huld, deine Sünden und Seine Gnade! O, daß dir der Gedanke an die Kreuzigung gesegnet sein möchte! Daß du sprichst von Herzensgrund:

„Ach, was Du, Herr, erduldet,
Ist alles meine Last,
Ich hab' es selbst verschuldet,
Was du getragen hast!“

O, wie würde dir dann der Segen des Kreuzes zuteil werden!

Komm, liebes Herz, komm nach Golgatha im Geiste und sieh, was dort geschehen ist! Es geschah — um deinetwillen! E. W.



Krieg oder Friede auf Erden!

Wo ist der verheißene Friede auf Erden? Redet nicht stärker denn je der eherne Mund der Kanonen? Und fordern nicht alle Völker der Erde ihr Recht unter dem Schlachtendonner der Geschütze? Mähen nicht die Streiter im Krieg sich gegenseitig nieder mit der Sense des Todes, als wären sie Gras? Hat nicht jedes Volk alljährlich schier unerschwingliche Summen ausgegeben, um die mörderische Sense scharf und blank zu halten? Und will nicht selbst jede der „christlichen Mächte“ die schärfste Sense in Händen haben?

Ach, es ist so! Aber dennoch ist Jesus der ewige Sohn Gottes,

der Friedefürst.

Auch hat Er das Werk vollbracht, das Gott Ihm gab zu tun, und inmitten einer gottentfremdeten, gottfeindlichen Welt hat Er Gott verherrlicht und

geoffenbart. Er hat es selbst bezeugen können, als Er die Welt verließ und zu Gott, dem Vater, betete: „Ich habe Dich verherrlicht auf der Erde; das Werk habe Ich vollbracht, welches Du Mir gabst, daß Ich es tun sollte.“ (Joh. 17, 4.)

So hat Jesus Christus auch „den Rat des Friedens“ ausgeführt, der zwischen beiden, dem Vater und dem Sohne, beschlossen war. (Sach. 6, 13.) „Er hat Frieden gemacht durch das Blut an Seinem Kreuze.“ (Kol. 1, 20.) Und Er selbst hat den Frieden zuerst verkündigt. Mit dem Gruße „Friede euch!“ „Friede euch!“ trat der Auferstandene, der Sieger über Satan, Sünde, Tod in den Kreis der Seinigen. (Joh. 20, 19, 21.)

Aber die Welt als solche hat weder Ihn erkannt und angenommen, noch Sein wunderbares Werk. Wir lesen: „Er war in der Welt, und die Welt ward durch Ihn, und die Welt kannte Ihn nicht. Er kam in das Eigene (das Bundesvolk Israel), und die Eigenen nahmen Ihn nicht an.“ (Joh. 1, 11.) Jesus Christus ist verworfen worden und Sein Werk. Sie haben gerufen: „Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche!“ Als der Wahlruf hieß:

„Christus oder Barabbas?“

da haben sie gerufen: Gib uns Barabbas! Sie haben Barabbas erwählt, einen Mörder und Räuber.

Während nun, infolge der Verwerfung Jesu Christi und Seines Werkes, nicht Friede auf Erden zu finden ist, vielmehr Krieg und Blutvergießen, läßt Gott in Seiner großen Gnade und Langmut den armen, betörten Menschenkindern noch immer nah und fern Seinen Frieden verkündigen. Und wenn auch „das Wort vom Kreuze denen, die verlorengehen, Torheit ist,“ so ist es doch denen, „die errettet werden, Gottes Kraft“. (1 Kor. 1, 18.)

Wer kennt die Zahl der Menschenkinder, die im Lauf der Jahrhunderte aus allen Völkern der Erde Frieden in Christo gefunden haben? Es sind Tausende und Zehntausende, aus hoch und niedrig, alt und jung, gelehrt und ungelehrt, die Heil und Frieden in Jesu fanden oder noch auf Erden sind und mit dem Apostel bezeugen können: „Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir

Frieden mit Gott

durch unseren Herrn Jesum Christum.“ (Röm. 5, 1.)

Vielleicht ist mein Leser schon längst mit dieser Frage, der ernstesten und wichtigsten aller Fragen, beschäftigt und fragt darum wahrhaft heilsverlangend:

Wie erlangt man Frieden?

Die Antwort, welche Gottes Wort dir auf diese Frage gibt, teurer Leser, heißt: Durch den Glauben an Jesum Christum.

Der Friede mit Gott hat es mit der Vergebung der Sünden oder mit der Rechtfertigung zu tun. Kein Wunder; denn die Sünden trennen den Menschen von Gott. Sobald darum jemand sich der Gewißheit der Vergebung seiner Sünden erfreut und des Heils seiner Seele, hat er Frieden.

Nun hat aber Gott aus freier Gnade und unergründlichem Erbarmen Jesum Christum, Seinen Sohn, in die Welt gesandt als Heiland und Erlöser. Wir lesen: „Das Wort ist gewiß und aller Annahme wert, daß Christus Jesus in die Welt gekommen ist, Sünder zu retten.“ (1 Tim. 1, 15.) Und da Jesus den Sold der Sünde, den Tod, für uns geschmeckt hat, „ist Gott gerecht, wenn Er den rechtfertigt, der des Glaubens an Jesum ist.“ (Röm. 3, 26.) Ja, Jesus Christus litt und starb als „der Gerechte für den Ungerechten.“ „Die Strafe lag auf Ihm, auf daß wir Frieden hätten.“ (Jes. 53, 7.)

Wenn du also, mein Leser, wirklich heilsverlangend bist; wenn du in Wahrheit bekümmert bist um das Heil deiner Seele und dich sehnst nach Frieden mit Gott, siehe, da ist Friede für dich: Blicke im Glauben auf Jesum! — Alle, die auf Ihn ihr Heil gründen, können sagen:

„Er ist unser Friede!“ (Eph. 2, 14)

E. D.



Jesus auf Golgatha.

Entseztlich geht's auf Golgatha her. Ein Chor aus dem Abgrund herauf braust den Worten des

sterbenden Heilandes voran. Die Macht der Finsternis erschöpft sich in Ergüssen der Wut und Läuterung. Und gerade die Männer, deren Beruf es ist, das Heilige zu hüten, erweisen sich als die eifrigsten Werkzeuge derselben. Ohne es zu ahnen, verfehlen sie ihres Zweckes gänzlich: sie müssen den Mann am Kreuz verherrlichen.

„Er hat anderen geholfen!“ beginnen sie. Dies unumwundene Bekenntnis Seiner Hasser ist von hohem Gewicht, indem es der geschichtlichen Wahrheit der messianischen Wunder-, Heils- und Erlösungstaten Jesu ein neues Siegel der Beglaubigung aufdrückt. „Er hat Gott vertraut.“ Wie unzweideutig muß in Seiner ganzen Erscheinung Sein gen Himmel gekehrtes und Gott ergebenes Wesen sich ausgeprägt haben! — „Er hat gesagt, Ich bin Gottes Sohn, der Auserwählte Gottes!“ — Kann es uns anders als höchst willkommen sein, auch durch Seine grimmigsten Gegner es bestätigen zu hören, daß der Herr selbst Sich für den Sohn Gottes erklärt und also mit dem Geheimnis Seiner ewigen Geburt nicht hinter dem Berge gehalten habe? „Der Du den Tempel zerbrichst und bauest ihn in dreien Tagen, hilf Dir nun!“ — Seht, wie sie auch das besiegeln müssen, daß Er auf das bestimmteste Seine Auferstehung von den Toten vorher verkündigt habe! Nicht minder beglaubigen sie durch ihr: „Ist Er der Christus, der König von Israel, so steige Er nun vom Kreuze“, daß der Heiland Sich wiederholt diese bedeutsamen Titel beigelegt habe. Was beginnen sie also, die lästernden Buben? Sie wollen in ihrem Grimm einen Edelstein zerbrechen und geben demselben, indem sie ihn zertrümmern, nur Raum, in seinen funkelnden Splittern noch erst recht seine Echtheit zu bewähren.

Krummacher.



Versammlungs-Anzeigen.

Bezirk Gießen. Stadtmision Gießen, Löberstr. 14.

Jeden Sonntag 1½ Uhr: Sonntagsschule; 4 Uhr: Jungfrauenverein; 8¼ Uhr: Versammlung 4¼ Uhr: Christlicher Verein junger Männer.

Jeden Mittwoch, abends 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Jeden Freitag 8¼ Uhr: Gebetsstunde.

Sonntag, 28. März: Nordsee und Wismar, abends 8 Uhr: Grünberg; Karfreitag, 2. April: Versammlung in Wiesfeld; Frauenstunde in Kleinlinden.

Bezirk Eich.

Eich, Vereinshaus: Jeden Sonntag 12¼ Uhr: Sonntagsschule; 4 Uhr: Jungfrauenverein; 8 Uhr abends: Versammlung. Jeden Dienstag und Freitag: Kriegsgebetsstunde.

5. April, Ostermontag, nachmittags 3 Uhr: Gemeinschaftskonferenz in Eich; 6. April: Billingen, 7. Wohnbach; 8. Wagenborn; 13. Dorfkill; 15. Langsdorf; 20. Ertingshausen; 21. Oberbessingen; 22. Burthardsfelden; 27. Billingen; 28. Wohnbach; 29. Wagenborn.

Bezirk Niederweisel.

In Niederweisel jeden Sonntag 3 Uhr: Sonntagsschule, 8 Uhr: Versammlung, jeden Donnerstagabend: Bibelstunde. In Kirchdöns jeden Sonntagabend: Versammlung. In Buzbach jeden Montagabend: Versammlung. In Fauerbach: 30. März, 4. April (1. Ostertag) nach-

mittags, 13 und 18 April, nachmittags. In Münster: 31. März und 14. April. In Münzenberg: 7. und 21. April. In Gonnbach: 5. April (Ostermontag) nachmittags und 20. April.

Bezirk Schotten.

Schotten: Jeden Sonntag 12 Uhr: Sonntagsschule, abends ½ 9 Uhr: Versammlung. 28. März, nachmittags 3 Uhr: Versammlung in Bezenrod, in Ridda 30. März, abends 8 Uhr. 2. April (Karfreitag), nachm. 3 Uhr: Versammlung in Bezenrod, in Schotten abends ½ 9 Uhr. 4. April (Ostermontag), nachm. 3 Uhr: Versammlung in Ranstadt. 5. April (Ostermontag), nachm. 3 Uhr: Versammlung in Lißberg, in Ridda abends 8 Uhr. 7. April: Ranstadt, 8.: Lißberg. 11. April, abends 8 Uhr: Versammlung in Ridda; in Ranstadt um 3 Uhr. 13.: Ridda, 16.: Bezenrod. 18. April, nachm. 3 Uhr: Versammlung in Lißberg und Bezenrod. 20.: Ridda; 21.: Ranstadt; 22.: Lißberg.

Bezirk Sellrod.

Sellrod, jeden Sonntag, 12 Uhr: Sonntagsschule; abends 8 Uhr: Versammlung; jeden Abend: Gebetsstunde.

Sonntag, den 28. März: 2½ Uhr: Röddingen, Unter-Seibertenrod, Bohnfeld, Klein-Eichen und Ruppertenrod; 1. April: Hodersdorf; 2. April: ½ Uhr: Peipersham, Bohnfeld, Ober-Seibertenrod; abends 8 Uhr: Groß-Eichen und Sellrod.

Anzeigen für die Nummern 17—20 bis zum 11. April ds. Js. erbeten.